d-ske/skl-lok/01ske22 - 08.12.2024 19:29:11
Cyan Magenta Gelb Schwarz (CMYK)

Besinnliches und Irrsinn im Advent

Konzerte, Kabarett, Theater und eine Party zum Feierabend

Rhein-Erft-Kreis. Das Wetter wollen wir nicht vorhersagen, auch geben wir keine Aktien-Tipps. Wir sagen Ihnen, welche Ereignisse und welche Nachrichten in dieser Woche wichtig werden.

Montag, 9. Dezember
Die KG Ahl Häre lädt zum Weihnachtskonzert der Band Paveier in den Köster-Saal, Steinstraße 15, in Pulheim ein. Mit dabei sind Kabarettist Marc Metzger, Sopranistin Constanze Störk und Kinder der Colonia Akademie für Musik und Tanz, sowie das Kölner- Rundfunk-Streichquartett & Räuber-Gründer Karl-Heinz Brand. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr. Karten kosten 37 Euro. (mma)
www.ahl-haere.de

Dienstag, 10. Dezember
Im Neuen Sitzungssaal im Rathaus kommt heute um 17 Uhr der Stadtrat Frechen zu seiner letzten Sitzung in diesem Jahr zusammen. Auf

SERIE
Wochenausblick

der langen Tagesordnung stehen im öffentlichen Teil rund 65 Punkte, vom Haushalt über die Besetzung von Ausschüssen, Gebührensatzungen bis hin zur Hundesteuer. (aj)

Mittwoch, 11. Dezember
Große Musik für kleine Ohren heißt es beim Kinderkonzert um 10.30 Uhr im Bürgerhaus Hürth, Friedrich-Ebert-Straße 40. Das Ensemble Nel Dolce lädt Kinder ab drei Jahre ein zu einer märchenhaften Reise in den Orient. Karten für „1001 Tamburin – Süße Weihnacht in Gefahr“ kosten fünf Euro an der Tageskasse. (aen)

Donnerstag, 12. Dezember
In der ehemaligen Rewe-Filiale an der Hauptstraße 99 in der Fußgängerzone am Klüttenbrunnen in der Frechener Innenstadt eröffnet heute um 7 Uhr der neue Supermarkt „Nahkauf Fiolka“. (aj)

Wer nach der Arbeit noch Lust auf ein Kölsch hat und in entspannter Atmosphäre abschalten und nette Leute treffen will, der ist ab 17 Uhr beim Feierabendtreff in der Medio Lounge am Konrad-Adenauer-Platz 1 (Kaufland-Parkhaus) in Bergheim an der richtigen Adresse. Dort gibt es jetzt auch Live-Musik. Veranstalter ist BM.Cultura. (aen)

In einer Welt voller Katastrophennachrichten spielt der Kabarettist Christoph Sieber gegen den Irrsinn an. Wer dabei sein und die Erkenntnis gewinnen will, dass die Hoffnung eben doch zuletzt stirbt, hat dazu ab 19 Uhr auf Schloss Bedburg, Graf-Salm-Straße 34, die Gelegenheit. Karten für das Programm „Weitermachen“ kosten 25 Euro. (aen)

Samstag, 14. Dezember
Klassiker der Adventszeit präsentieren die Sängerinnen des Frauenchors Brühl um 19 Uhr bei einem Konzert in der Schlosskirche St. Maria von den Engeln, Schlossstraße 2. Kompositionen von John Rutter, Alexandre Guilmant und Camille Saint Saens werden zu hören sein. Unterstützt wird der Chor von Zoe Knoop, Harfenistin und einem Pianisten an der Orgel. Tags darauf gibt es um 17 Uhr einen weiteren Auftritt. (wok)

Zum Finale der Reihe Klangszenenbild gibt es eine besondere Aufführung in der Kirche St. Mariä Geburt in Hürth-Efferen. Björn Hayer vom Rheinischen Landestheater Neuss zeigt ab 17 Uhr die multimediale Lyrik-Performance „On The Road Again“. Mit vor- und live produzierten Sounds sowie bewegten Bildinstallationen werden Verse von Friedrich Hölderlin, Ingeborg Bachmann, Rainer Maria Rilke und Masche Kaléko zum Erlebnis für alle Sinne. Karten kosten 18 Euro. (aen)

„Gezieltes Nachfragen ist wichtig“

Maria Riederer koordiniert den Trauerchat für Jugendliche des Hospizvereins

Rhein-Erft-Kreis. Der Verein Hospiz Bedburg, Bergheim, Elsdorf bietet neben einer ambulanten Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen auch verschiedene Angebote für Hinterbliebene zur Bewältigung und Verarbeitung eines Todesfalls. Speziell für Jugendliche und junge Erwachsene gibt es jeden Montag zwischen 20 und 22 Uhr den anonymen Trauerchat unter dem Titel „Doch etwas bleibt“, der von eben-

SERIE
Montagsinterview

falls jungen Ehrenamtlichen moderiert wird. Christina Jürgensen sprach mit der Koordinatorin für Sterbebegleitung und Projektleiterin Maria Riederer über den Umgang Jugendlicher mit dem Tod, Hemmschwellen und der Notwendigkeit, den Angehörigen zuhören zu können.

Maria Riederer koordiniert die Sterbebegleitung des Hospizvereins. Foto: Stella Hannemann

Frau Riederer, seit wann gibt es den Trauerchat des Hospizvereins, und wie entstand das Angebot?
Der Chat entstand vor gut 15 Jahren auf Initiative meiner Vorgängerin Romy Kohler. Als ihr Sohn mit 15 Jahren starb, bemerkte sie, dass seine Freunde nach Wegen suchten, den Verlust auf ihre Weise zu verarbeiten. Gemeinsam mit Anna Raisch organisierte sie das Angebot. Dabei legten beide fest, dass das Begleiterteam ebenfalls aus jungen Leuten mit eigener Trauererfahrung bestehen sollte.

Trauern Jugendliche anders als Erwachsene?
Meiner Erfahrung nach trauert jede Altersgruppe unterschiedlich. Besonders bei Jugendlichen ist, dass sie der Tod eines Verwandten oder Freundes in einer Phase des Wandels trifft, in der sie sich selber sehr stark verändern. Der Verlust kann Jugendliche in ihrer Entwicklung zurückwerfen, oder sie meinen, bestimmte Rollen einnehmen zu müssen, zum Beispiel beim Verlust eines Elternteils. Oft verschließen die Jungen und Mädchen sich gegenüber Erwachsenen, fühlen sich unverstanden und suchen noch mehr als ohnehin schon in der Pubertät den Kontakt zu Gleichaltrigen. Junge Erwachsene öffnen sich gegenüber Älteren schon leichter, da sie über den Auszug aus dem Elternhaus, Ausbildung oder Studium ohnehin die gewohnten Strukturen verlassen. Aber auch sie trifft der Verlust gerade der Eltern besonders hart, da diese als Orientierung und Ratgeber noch sehr gebraucht werden.

Wie viele User haben Sie pro Woche? Und wie viele Chatbegleiter moderieren die Gespräche mit den Jugendlichen?
Das ist sehr unterschiedlich. Durchschnittlich loggen sich pro Termin zwei bis drei User ein, es können aber auch mehr sein. Pro Jahr betreuen wir etwa 55 bis 60 Jugendliche und junge Erwachsene. Manche nehmen nur einmal teil, andere über Wochen und Monate immer wieder. Moderiert werden die Chats jeweils von drei Ehrenamtlichen aus unserem Team, die von zu Hause aus tätig sind und abwechselnd die Gespräche begleiten, aber auch untereinander in Kontakt sind.

Was ist die genaue Aufgabe der ehrenamtlichen Chatbegleiter, und welche Voraussetzungen sollten sie erfüllen?
Ähnlich wie bei anderen Trauerbegleitern auch, geht es vor allem darum, genau zuzuhören – oder in diesem Fall genau zu lesen, sich ein Bild von dem jeweiligen Trauernden und seiner Situation zu machen. Das passiert unter anderem über gezielte Nachfragen. Ziel dabei ist, dass die Teilnehmer auch untereinander ins Gespräch kommen und ihre Erfahrungen teilen. Wo es nötig ist, geben die Moderatoren aber auch Adressen und Tipps für mehr Hilfe weiter.

Wer bei uns Teil des Teams werden möchte, sollte zwischen 18 und etwa Ende 20 Jahre alt sein. Die eigene Trauererfahrung ist für unsere Chatbegleiter zwar eine Voraussetzung, aber das alleine reicht nicht. Wichtig ist, dass derjenige den Verlust ausreichend verarbeitet hat. Er benötigt ein gewisses Maß an Selbstreflexion, sollte auch die eigenen Grenzen der Belastbarkeit kennen. In unseren Trainings und Vorbereitungskursen spielt diese Selbstreflexion deshalb eine große Rolle. Außerdem kommt das Team des Trauerchats einmal im Monat zu einer „Supervision“ zusammen, um sich auszutauschen.

Welchen Vorteil bietet es für Jugendliche, sich in einem Chat auszutauschen und nicht in einer Trauergruppe mit einem Psychologen oder professionellen Trauerbegleiter?
Über den anonymen Chat von zu Hause aus, ohne sich registrieren zu müssen, fallen direkt einige Hemmschwellen weg, beispielsweise Erstgespräche mit Erwachsenen. Wer teilnehmen möchte, ist völlig frei, kann sich auch einloggen und nur still mitlesen. Gleichzeitig wissen die jungen Trauernden, dass sie mit den Moderatoren fast auf Augenhöhe reden, da sie etwa im gleichen Alter sind und ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Die Chatbegleiter wissen, wovon sie reden, sind in ihrer Bewältigung nur schon weiter als die User. Außerdem ist der Chat das vertraute Medium der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Wer sich ehrenamtlich als Chatbegleiter engagieren oder mehr über das Angebot erfahren möchte, findet Informationen auf der Internetseite zum Trauerchat.
www.doch-etwas-bleibt.de

Musikalische Weltreise zur Weihnacht

Männer-Gesang-Verein Lechenich begeisterte mit einem gut abgestimmten Programm

VON PETRA NOVA

Erftstadt-Lechenich. „Der Männer-Gesang-Verein Lechenich und unsere Stadt gehören zusammen. Das ist gut so, denn er ist seit 1850 ein kostbares Mosaik und Gut von uns.“ Das sagte die Erftstädter Bürgermeisterin Carolin Weitzel zu Beginn des Weihnachtskonzertes, das der MGV 1850 Lechenich am Samstag in der Aula des Schulzentrums gab.

„Weihnachten Weltweit“ war das Thema des Konzertes unter der Leitung von Stefanie Laut-Herrmann, begleitet am Flügel von Elisabeth Rieger. Der Chor veranstalte jedes Jahr ein solch großes Konzert, engagiere sich auch bei sozialen Auftritten in Senioreneinrichtungen und Krankenhäusern. „Lassen Sie uns jetzt mit unserer Liederreise beginnen“, rief Weitzel dann dem Publikum im vollbesetzten Saal zu. Unter den Zuhörern war auch Pastor Hans-Peter Kippels und Ortsbürgermeister Hans Koch.

Rhythmus und Temperament

War der erste Teil eher berührenden Liedern gewidmet, ging es im zweiten Teil temperamentvoll weiter. „Wir können auch mit Rhythmus“, sagte Chorleiterin Stefanie Laut-Herrmann. So ging die musikalische Liederreise von Spanien über die Ukraine und die USA bis nach Deutschland. Dazwischen gab es weihnachtliche Texte und Gedichte, vorgetragen von Mitgliedern des Chors, und gemeinsames Singen bekannter Weihnachtslieder.

Die siebenjährige Olivia Wang bei ihrem Auftritt. Foto: Petra Nova

Ein besonderes Highlight war das Lied „Und dann kommt der Winter“ aus dem Singspiel „Melodie des Lebens“ des Lechenicher Journalisten und Komponisten Ulrich Harbecke, der in der ersten Reihe saß. Durch das abwechslungsreiche Programm führte der Präsident des Vereins, Lutz Schaefer, locker und informativ. Einen wunderbaren Kontrast bildeten die Auftritte der Schülerinnen aus der Geigenklasse der Musikschule Erftstadt unter der Leitung ihres Lehrers Lutz Estl. Neben Evergreens wie „Im Prater blüh'n wieder die Bäume“ spielten sie auch „White Christmas“. Entzückend spielte die kleine Olivia Wang, die mit ihren sieben Jahren die Auftritte schon mit Bravour meisterte.

WER, WAS, WANN, WO

MONTAG
HÜRTH
Gleuel Weihnachtliches Jazzkonzert
mit Roland Kämmerling (Trompete) und Ralf Gscheidle (Akkordeon), Jazzkeller, Hermülheimer Straße 12-14, 20 Uhr.

KULTURVORSCHAU
KONZERT
Mitsingen erwünscht
Pulheim-Dansweiler. Der MGV Dansweiler, der Chor Vocapella Colonia und der gemischte Chor Da Capo laden für Samstag, 14. Dezember, zu ihrem Mitsingkonzert ein. Gesungen werden deutsche und englische Weihnachtslieder. Das Konzert im Sängerheim, Marienstraße, beginnt um 18 Uhr (Einlass: 17.30 Uhr). Der Eintritt ist frei. (mma)
Hearts and Minds
Pulheim-Orr. Das Peter-Protschka-Quintett gastiert am Sonntag, 15. Dezember, 20 Uhr, im Rittergut Haus Orr. Im Zentrum des Abends steht die neue CD-Produktion der Musiker Peter Protschka (Trompete/Flügelhorn), Rick Margitza (Tenorsaxophon), Martin Sasse (Klavier), Martin Gjakonovski (Kontrabass) und Tobias Backhaus (Schlagzeug). Das Album trägt den Titel „Hearts and Minds“. Tickets kosten 28 Euro, ermäßigt 14 Euro. Sie sind online erhältlich. (mma)
https://mucuma.ticket.io/

VORSCHAU
BRÜHL
Adventsspaziergang mit Hund
Zur Teilnahme an einem besinnlichen Adventsspaziergang für Mensch und Hund unter dem Titel „Walk with the dog and talk about god“ lädt die evangelische Kirche für Sonntag, 15. Dezember, ein. Los geht es um 14 Uhr an der Christuskirche, Mayersweg 10. Anschließend gibt es Punsch und Gebäck. (wok)
Kölsche Mundart
Die Kajuja richtet am Sonntag, 15. Dezember, 15 Uhr, einen weihnachtlichen Mitsingnachmittag im Saal der Gaststätte Kuhl, Badorfer Straße 124, aus. Kurzgeschichten in kölscher Mundart trägt Ralf Toltzmann vor. Im Preis von 15 Euro ist eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen inklusive. Ab 16 Uhr wird dann die Band „Party Express Cologne“ zum Mitsingen auffordern. Karten gibt es online, per E-Mail oder bei den Kajuja-Vorstandsmitgliedern. (wok)
www.kajuja-pingsdorf.de
karten@kajuja-pingsdorf.de

HÜRTH
Gesprächsrunde über Freude
Zum Gedankenaustausch über das Thema „Freude“ lädt das Netzwerk Löwenzahn für Dienstag, 10. Dezember, von 15 bis 16.30 Uhr in die Räume an der Rosellstraße 3 in Hermülheim ein. Das Netzwerk Löwenzahn ist eine Initiative von Menschen, die im Vorruhe- oder Ruhestand aktiv bleiben wollen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind willkommen. (aen)

PULHEIM
Zaubern mit Mc Wib
Der Stommelner Zauberer Mc Wib lädt Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren ein, am Samstag, 14. Dezember, mit ihm zu zaubern. Um 15 Uhr geht es im Theater im Walzwerk, Rommerskirchener Straße 21, los. Karten gibt es im Theater im Walzwerk und unter 02238/475175. (mma)

NOTDIENSTE
Notfallrettung: 112
Apotheken-Notdienst
0800/0022833 (kostenlos aus dem Festnetz); 22833 (Handy maximal 69 Cent/Minute)
Zahnärzte
01805/986700
Ärzte/Augenärzte
116117
Frauenhaus
02237/7689
Kleintiere
Tierärztliche Klinik Stommeln, Nettegasse 122, 02238/3435

Ohne Gewähr

LOKALREDAKTION

Redaktion für die Ausgabe Rhein-Erft-Kreis

50321 Brühl, Uhlstraße 19 - 23
Tel.: 0 22 32 / 50 12 51 - 40
Fax: 0 22 32 / 50 12 51 - 50
E-Mail: redaktion.rhein-erft@ksta-kr.de

50126 Bergheim, Bethlehemer Straße 10
Tel.: 0 22 71 / 47 22 52 - 15
Fax: 0 22 71 / 47 22 52 - 39
E-Mail: redaktion.bergheim@ksta-kr.de

Redaktionsleitung: Jörn Tüffers
Stellvertreter: Udo Beißel, Ralph Jansen

Redakteure: Alexa Jansen, Wolfram Kämpf, Maria Machnik, Andreas Norhausen-Engels, Elena Pintus, Dennis Vlaminck

Lokalsport: Manfred Christoph

Abonnenten-Service
Tel.: 0221 / 925 864 20
Fax: 0221 / 224-23 32
abo-kundenservice@tageszeitung.koeln

Telefonische Anzeigenannahme
Tel.: 0221 / 925 864 10
Fax: 0221 / 224-24 91
anzeigen@tageszeitung.koeln